



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10377**  
Datum: 04.01.2012  
Bezug-Nummer.  
HHStelle/Kostenstelle: 1.0010.650000/  
0100.7000  
Verfasser: Herr Oliver Paulsen  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.01.2012	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Errichtung einer Internationalen Schule**

In der Sitzung des Bildungsausschusses am 29.11.2011 wurde auf Nachfrage darüber informiert, dass im Stadtteil Heide-Süd eine Internationale Schule errichtet werden soll und die Stadt die entsprechenden Bestrebungen von freien Trägern im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt. In diesem Zusammenhang wurde bereits mehrfach von der Verwaltungsspitze darauf hingewiesen, dass Wirtschaft und Wissenschaft in Halle eine Internationale Schule bräuchten, da dies ein Standortfaktor sei, auf den Halle nicht länger verzichten kann.

Wir fragen:

1. Welche freien Träger beabsichtigen aktuell die Gründung einer Internationalen Schule im Stadtteil Heide-Süd? Welcher Zeitpunkt für die Eröffnung der Schule wird angestrebt?
2. Welche Schulform ist vorgesehen?
3. In einer Antwort auf eine schriftliche Stadtratsanfrage vom 23.06.2010 wurde durch die Stadtverwaltung informiert, dass von Initiatoren aus Wissenschaft und Wirtschaft mit Unterstützung der Stadt eine Machbarkeitsanalyse erstellt werde und die Ergebnisse dem Stadtrat in geeigneter Form vorgestellt werden.
  - a. Wurde die Machbarkeitsanalyse inzwischen erstellt? Ist weiterhin vorgesehen, über die festgestellten Ergebnisse zu informieren?
  - b. Welche konkreten Kenntnisse bzw. Daten liegen in der Stadtverwaltung insbesondere zu folgenden Sachverhalten vor:
    - Anzahl von in der Stadt Halle tätigen WissenschaftlerInnen, die ihre Kinder in einer Internationalen Schule in Heide-Süd beschulen lassen wollen
    - Anzahl der in Halle lebenden SchülerInnen, die aktuell in der Internationalen Schule in Leipzig unterrichtet werden

- Anzahl der WissenschaftlerInnen, die wegen des Fehlens einer Internationalen Schule in Halle ein Arbeitsplatzangebot nicht wahrgenommen haben bzw. eine Arbeitsstelle in Halle aufgegeben haben

gez. Oliver Paulsen  
Fraktionsvorsitzender

**Stadtrat am 25.01.2012**

**TOP: 8.14**

**Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Errichtung einer Internationalen Schule - Vorlagen-Nr.: V/2012/10377**

**Antwort der Verwaltung:**

Nachdem eine Studie des Eigenbetriebes Kindertagesstätten zur Entwicklung einer Internationalen Kindertagesstätte, bei der im Rahmen einer Gesamtkonzeption auch die Schnittstellen zu einer sich anschließenden internationalen Schulausbildung mit betrachtet werden mussten, die Kombination bzw. Entwicklung einer Schule aus einer Kindertagesstätte heraus als zielführend herausgestellt hat, ist der Förderverein der internationalen Kindertagesstätte auch mit verschiedensten Trägern zur Realisierung einer „Internationalen Schule“ im Gespräch. Unterstützt wird der Förderverein dabei auch durch die Verwaltung.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat die Verwaltung allerdings keine abschließenden Kenntnisse über einen Träger; entsprechendes gilt daher auch für eine abschließende Aussage zur Schulform.

Soweit es die nachgefragten Daten betrifft, hat die Wirtschaftsförderung im Jahr 2008 Unternehmen, unter anderem im Technologiepark *weinberg campus*, nach ihrem Bedarf an mehrsprachigen Kindergarten- und Grundschulangeboten befragt. Ausweislich der beigefügten Anlage hatten die dortigen Unternehmen damals einen Bedarf von 76 Kindergartenplätzen und 67 Plätzen in der Grundschule gemeldet.

Eine Nachfrage bei der Internationalen Schule in Leipzig ergab, dass keine Schüler mit Wohnsitz in Halle dort unterrichtet werden.

Nach Aussagen eines Institutsdirektors am *weinberg campus* seien aber einige Eltern mit ihren Kindern nach Leipzig umgezogen und arbeiten weiterhin in Halle. Sie wählten diesen Weg, denn es sei den Kindern nicht zuzumuten, jeden Tag den Weg von Halle nach Leipzig zurückzulegen.

Die Anzahl der Wissenschaftler/innen, die wegen des Fehlens einer Internationalen Schule einen Arbeitsplatz nicht angenommen haben bzw. aufgegeben haben, ist nicht zu ermitteln.

Da im Ergebnis durch eine Internationalisierung eine Steigerung der Standortattraktivität für den Zuzug von hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Ausland erreicht werden kann, auf den bestehende Arbeitgeber und potentiellen Investoren angewiesen sind, hat sich auch eine Verortung in Heide-Süd bereits herauskristallisiert.

Wolfram Neumann  
Beigeordneter

Anlage